



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen
Geburtstag**

Altenbernd, Ludwig

Detmold, 1919

Die Heimat

urn:nbn:de:hbz:466:1-12298

Bilder aus dem Teutoburger Walde.

Die Heimat.

Wie schön bist du, geliebtes Heimatland!
Natur hat dich geschmückt mit reicher Hand.
Die Bäume stehn von goldnen Früchten schwer,
Auf grünen Weiden graßt der Rinder Heer,
Des ems'gen Schnitters wartend und der Mahd
Im Sommerwinde mogt die goldne Saat,
Die Buche rauscht auf deinen Bergeshöhn —
Wie bist du, Heimatland, so lachend schön!

Auf deinen Halden schwärmt, des Sturms Genosß,
Mit schnellem Huf das wilde Sennerroß,
Der sand'gen Steppe und des Waldes Kind,
So frei, so stolz, und flüchtig wie der Wind.
Und hoch vom Bergeshang im Abendstrahl
Blickt still der Hirsch hinab ins Waldestal,
Das, zugedeckt von Bergeschatten tief,
Zur Ruhe schon die Waldgenossen rief.

Durch deine Buchenwälder kühl und grün
Hör' ich geheimnißvoll die Sage ziehn;

Sie flüstert in den Wipfeln, schlingt sich grau
Um des Cheruskurfürsten Denkmalsbau;
Lels summend aus den Tagen seines Ruhms
Die Wiegenlieder deutschen Heldentums;
Von Ahnen spricht sie, wie die Eichen fest,
Von alter Treue, die nicht wankt und läßt.

Von deiner Berge wald'gen Kuppen blickt
Des Wandrers Aug' bezaubert und entzückt;
Ein reicher Garten rings, wohin er schaut,
Dem lichten Sommerhimmel überblaut;
Auf sonn'gen Höhen, in stiller Täler Hut,
Umschlingelt von der Bäche Silberflut,
Blickt Dorf an Dorf, und durch Gebirg und Tal
Zieht Ihrer Sonntagsglocken Widerhall.

Ein lieblich Kind, mit Jugendreiz geschmückt,
Aus dessen Aug' der blaue Himmel blickt;
Dem unbewußt des jungen Lenzes Pracht
Von heitrer Stirn und Mund und Wange lacht;
Das, goldnen Flittertand begehend nicht,
Sich Wiesenblumen in die Locken flicht:
So — einfach schön im Schmucke der Natur —
So stehst du vor mir, traute Helmatflur.

